

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

Sehr geehrte Damen und Herren,  
anbei finden Sie den Tätigkeitsbericht des SKFM Monheim am Rhein e.V. für das Jahr 2023.

### **Der SKFM Monheim am Rhein e.V.**

Der SKFM Monheim am Rhein e.V. ist ein katholischer Verein für soziale Dienste, der im Jahr 1961 von engagierten Mitgliedern der Gemeinde gegründet wurde. Sein Handeln und Engagement ist nach den Bedürfnissen der Menschen in Monheim am Rhein ausgerichtet, wo man sich für alle Bedürftigen und in Not geratenen Bürger/innen gerne und mit vollem Enthusiasmus einsetzt.

Der Fachverband konzentriert sich insbesondere auf die Jugend-, Familien- und Gefährdetenhilfe in der Rhein-Gemeinde. Mit seinen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden wirkt der Verein für ein soziales Monheim am Rhein.

Die verschiedenen Fachbereiche werden von qualifizierten Fachkräften geleitet, wobei als zentrale Aufgabenfelder zu nennen sind:

- die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
- Betreutes Wohnen sowie die Begleitung von jungen Erwachsenen, die von Obdachlosigkeit bedroht sind
- die Projekte „Flüchtlingshilfe“ und „Obdachlosigkeit verhindern“
- die Jungen- und Männerberatung
- die „Tafel“
- die Führung von rechtlichen Betreuungen
- die Beratung und Berufliche Integration von u.a. Langzeitarbeitslosen (Beratungsstelle Arbeit sowie SKFM-Secondhand-Laden mit angeschlossener Spendenannahme).

### **SKFM Monheim am Rhein e.V. – Vorstand und Geschäftsführung**



Bild: SKFM / 09.2021 / von links:

Franz Köchling (Beisitzer), Josef Kürten (geistlicher Beirat), Sabrina Franklin-Barsch (Beisitzerin), Robert Dombrowski (Schatzmeister), Petra Baumann (2.Vorsitzende), Dr. Bernd Scharpegge (1.Vorsitzender) und Caspar Offermann (Geschäftsführer)

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 1 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

## SKFM Monheim am Rhein e.V. – Geschäftsstelle

Auf der dritten Etage des Ärztehauses auf dem Ernst-Reuter-Platz 2 in Monheim am Rhein befindet sich der Sitz der Geschäftsstelle des SKFM Monheim am Rhein e.V.

Hier kümmern sich u.a. das Sekretariat, die Personalabteilung und die Geschäftsführung um die Anliegen und Verwaltung von mittlerweile 120 Mitarbeiter/innen und ca. 60 Ehrenamtler/innen.

Da die zentrale Telefonnummer des Vereins (02173 / 95 69 0) direkt in die Geschäftsstelle führt, ist das Sekretariat meist erster Ansprechpartner für alle Anrufer/innen. Nach einer Klärung des jeweiligen Anliegens, werden die Gespräche an den passenden Fachbereich weitervermittelt.

Ein ressourcenschonender Umgang ist der Geschäftsstelle besonders wichtig, sodass seit dem Jahr 2021 nicht nur die bereits bestehenden Personalakten elektronisch übermittelt wurden, sondern jegliche Personaldokumente ausschließlich in elektronischer Form geführt werden.

Die Finanzbuchhaltung arbeitet ebenfalls teilweise digital, wobei eine Digitalisierung der Aktenablage im Jahr 2023 bereits teilweise umgesetzt werden konnte. Dies wird im kommenden Jahr fortgeführt werden.

### Projekt „Nothilfe“

In Kooperation mit der katholischen Kirchengemeinde St. Gereon / St. Dionysius bietet die Geschäftsstelle des SKFM Monheim am Rhein e.V. eine finanzielle Soforthilfe für in Not geratene Bürger/innen der Stadt Monheim am Rhein an. Der Nothilfefonds ist dabei als einmalige Unterstützung gedacht.

Das Projekt wird durch eine erfahrene pädagogische Fachkraft verwaltet und betreut, so dass die Menschen, die den Nothilfefonds in Anspruch nehmen, eine fachliche, auf ihre individuellen Problemlagen zugeschnittene, Beratung erhalten. So können die Menschen an geeignete Fachdienste und weitere Hilfsangebote angebunden werden. Der Nothilfefonds soll keine finanzielle Abhängigkeit schaffen, sondern unterstützen und kurzfristige finanzielle Notsituationen abmildern.

Die meisten Menschen, die das Projekt in Anspruch nehmen, leben an der Armutsgrenze. Häufig ist der Bedarf an finanzieller Unterstützung zum Monatsende hoch, wenn die Leistungen des Jobcenters oder vom Sozialamt bereits aufgebraucht sind. Nicht kalkulierbare Sonderausgaben, wie z.B. Reparaturen oder Nebenkostennachzahlungen, sind in solchen Fällen für die Menschen oft finanziell nicht aufzubringen. Im Zuge der Inflation sind viele Ausgaben höher geworden, und die finanziellen Nöte der Menschen größer.

Viele Hilfesuchende werden zudem aus anderen Fachbereichen, wie z.B. der Wohnungslosenhilfe oder der Flüchtlingshilfe des SKFM oder dem Fachbereich der Rechtlichen Betreuungen an das Projekt „Nothilfe“ angebunden, oder sie werden durch den Trägerverein BeratungsCentrum Monheim e.V. an den SKFM Monheim am Rhein e.V. vermittelt.

Im Jahr 2023 haben rund 60 Beratungen stattgefunden, bei denen die in Not geratenen Bürger/innen finanzielle Soforthilfen erhalten haben. Zumeist konnte in diesen Fällen auch eine Anbindung an die SKFM-Tafel und andere Fachdienste, wie z.B. die Schuldner- oder Sozialberatung des Trägers BeratungsCentrum e.V. initiiert werden.

**Weitere Informationen finden Sie unter:** [www.skfm-monheim.de](http://www.skfm-monheim.de)

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 2 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

## Fachbereich „Berufliche Integration“

Der SKFM Monheim am Rhein e.V. ist seit dem Jahr 2004 im Bereich der arbeitsmarkt-politischen Förderprogramme tätig, wobei man im Rahmen des Fachbereichs Berufliche Integration einen Secondhand-Laden mit dazugehöriger Spendenannahme / Lager und Möbelverkauf führt.

Der **Secondhand-Laden** des SKFM stellt eine soziale Einkaufsmöglichkeit dar, wo – meist gebrauchte und gespendete – Waren zu günstigen Preisen angeboten werden. Damit leistet dieses Angebot als soziales Kaufhaus einen wichtigen Beitrag zur Infrastruktur und dem gesellschaftlichen Gleichgewicht in der Kommune.

Mit dem preisgünstigen Verkauf von Waren, wie Textilien und Schuhen (für Kinder und Erwachsene), Spielsachen, Haushaltswaren sowie Möbeln, wird die sozial-verträgliche Versorgung von finanziell schlechter gestellten Personen sichergestellt. Unabhängig von ihrer jeweiligen Situation können z.B. (Langzeit-)Arbeitslose, Geringverdienende, Rentner/innen, Menschen mit Einschränkungen oder anderen außergewöhnlichen Belastungen „sich etwas leisten“.

Da die Sach- und Textil-Spenden aus der Bevölkerung stammen und gegen eine geringe Gebühr verkauft werden, gilt für den Verkauf und die Spendenannahme: Gut erhaltene Waren nicht wegwerfen, sondern weiter verwerten!

Das Projekt des SKFM Monheim am Rhein e.V. leistet somit einen wichtigen Beitrag zu Kostensenkung, Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Ressourcen-Schonung!



In der **Spendenannahme** werden die gebrauchten Waren angenommen, aufbereitet und eingelagert, bis sie im Secondhand-Laden zum Verkauf angeboten werden.

Unter der Fachanleitung von Peter Faßbender (Ausbilder / Leiter des Verkaufs) werden dabei Kundenumgang, Textil- und Warenkunde, die Grundlagen der Lagerlogistik und Teamarbeit fachpraktisch und theoretisch an Mitarbeitende und Teilnehmende vermittelt.

Im Jahr 2023 konnten eine Stückzahl von ca. 35.000 Textilien und anderen Waren, die einem Gewicht von ungefähr 28.000 kg entsprachen, weiter verwertet werden. Dem gegenüber standen jedoch ca. 63.000 kg, die aufgrund Unbrauchbarkeit und Defekten aussortiert und entsorgt werden mussten. Um Entsorgungskosten zu sparen, konnte ein Großteil der unbrauchbaren Textilien an einen weiteren Verwerter abgegeben werden.

### Geförderte Beschäftigung nach § 16i SGB II. – Teilnahme am Arbeitsmarkt

In der Konzeption des SKFM-Fachbereichs Berufliche Integration ist u.a. die Förderung und Wiedereingliederung von Langzeit-Arbeitslosen in Beschäftigung festgehalten. Daher werden zumeist aus dieser Gruppe neue Mitarbeitende angeworben – selbst wenn sogenannte „Vermittlungshemmnisse“ vorliegen, die eine Anstellung auf dem „regulären“ Arbeitsmarkt ggf. erschweren oder verhindern, wobei eine Beschäftigung in einem sozialverträglichen Umfeld häufig durchaus möglich ist.

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 3 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

Die katholischen Fachverbände mit ihren angeschlossenen sozialen Kaufhäusern und Secondhand-Läden fordern und fördern daher die Schaffung und Stabilisierung sowie Anerkennung eines sozialen Arbeitsmarktes, wo oben genannte Personen mit Hilfe einer geförderten Beschäftigung (mit einer Co-Finanzierung durch das Jobcenter ME-aktiv) eine Anstellung im Rahmen ihrer Möglichkeiten bzw. Einschränkungen erhalten.

Der Fachbereich „Berufliche Integration“ des SKFM Monheim am Rhein e.V. ist auf unterstützende Personal-Finanzierung angewiesen, um die notwendigen Mitarbeitenden in Verkauf, Lager und Spendenannahme beschäftigen zu können. Um ihnen nach dem Ende einer Maßnahme oder geförderten Beschäftigung eine langfristige Perspektive bieten zu können, werden Mitarbeitende vermehrt übernommen und somit sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen.

**Beschäftigungsmaßnahme „Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung“ (§16d SGB II.)**

Der Fachbereich „Berufliche Integration“ erhält in seinen beiden Gewerken Secondhand-Laden bzw. Spendenannahme zudem unverzichtbare Unterstützung durch vom Jobcenter ME-aktiv vermittelte Menschen, die im Rahmen einer Beschäftigungsmaßnahme soziales Engagement zeigen. Bei den Arbeitsgelegenheiten handelt es sich um zusätzliche und im öffentlichen Interesse liegende Tätigkeiten, die im Rahmen eines sozialen Projektes bei Trägern wie dem SKFM Monheim am Rhein e.V. angeboten werden.

Zielsetzung der Projektteilnahme ist die Einleitung von Integrationsschritten in Richtung des ersten Arbeitsmarktes bzw. in weiterführende Maßnahmen gemäß SGB II / SGB III. Die Teilnahme an einer AGH-Maßnahme kann jedoch auch zum Aufbau von notwendiger Tagesstruktur, der Pflege von Sozialkontakten, zur Erprobung der eigenen Fähigkeiten und Belastungsgrenze, zur Überbrückung einer beschäftigungslosen Phase oder als Vorbereitung auf eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung genutzt werden, wobei sie insbesondere jedoch für gesellschaftliche Teilhabe steht.

Die Projektteilnahme kann – je nach Bedarf und Absprache – zwischen 6 und 36 Monaten betragen. Als Aufwandsentschädigung werden an die Teilnehmenden pro geleisteter Beschäftigungsstunde 1,50 EUR gezahlt, die nicht auf das Bürgergeld angerechnet werden.

Da viele der teilnehmenden Langzeitarbeitslosen aufgrund persönlicher Problemlagen einen Bedarf an Betreuung und Unterstützung haben, steht zur Stabilisierung und beruflichen Planung mit der Bereichsleitung Daniela Prehn zugleich eine sozialpädagogische Fachkraft und Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Im Jahr 2023 haben insgesamt 23 Personen an der Beschäftigungsmaßnahme „Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung“ teilgenommen, wobei 3 Teilnehmende – bedingt durch körperliche oder psychische Erkrankungen – sowie weitere 3 Personen aufgrund von unentschuldigtem Fehlzeiten vorzeitig ausgebucht werden mussten. Eine Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt hat leider niemand aufnehmen können.

**Aussicht auf das Jahr 2024**

Aufgrund der Umgestaltung von Monheim-Mitte und des daraus resultierend geplanten Abrisses des Gebäudes am Rathausplatz 3 befindet sich der FB in Umzugsplanung. Der neue Standort befindet sich in einer Entfernung von ca. 700 Meter in der Delitzscher Straße und soll nach einer Umgestaltung voraussichtlich bis 06/2024 bezogen werden.

Das Jobcenter ME-aktiv plant umfangreiche Kürzungen im Eingliederungstitel, was sich negativ auf die Anzahl zukünftiger Maßnahmen-Teilnehmer-Plätze auswirken wird.

**Weitere Informationen finden Sie unter:** [www.skfm-monheim.de/berufliche-integration/](http://www.skfm-monheim.de/berufliche-integration/)

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 4 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

## Beratungsstelle Arbeit (kurz: BSA)

Die Beratungsstelle Arbeit besteht seit dem Jahr 2021 und wird im Kooperations-Verbund von den Träger-Vereinen Beratung und Projekte (BePro) Velbert e.V., SKFM Erkrath e.V. sowie SKFM Monheim am Rhein e.V. geführt. Es handelt sich dabei um das Nachfolge-Projekt der früheren Erwerbslosen-Beratungsstellen sowie Arbeitslosenzentren und erfolgt mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union.



Daniela Prehn & Rebecca Steffen

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



Kofinanziert von der Europäischen Union

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen



In Monheim am Rhein wird die Beratung von Daniela Prehn (Dipl. Soz. Päd.) und Rebecca Steffen (Betreuungs-Pädagogin) angeboten.

Das Beratungsangebot richtet sich vor allem an erwerbslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen, Berufsrückkehrende, Personen mit aufstockenden SGB II-Leistungen sowie Menschen mit Migrationshintergrund. Im Fokus steht zudem die Unterstützung von Ratsuchenden, die von Arbeitsausbeutung betroffen sind, sowie von Klienten/innen, die Hilfestellung bei der Antragstellung von ALG I./II. sowie Rückkehr in den Beruf (z.B. durch Bewerbungshilfe) benötigen. Weitere Schwerpunkte stellen Infoveranstaltungen (s.u.) und der Austausch / die Kooperation mit anderen Beratungsstellen dar.



05/2023: BSA-Infoveranstaltung in Velbert mit Fr. Torun (NGG), dem BSA-Team sowie den beiden Vertretern des Jobcenters ME-aktiv.

Im Jahr 2023 fanden in der BSA in Monheim am Rhein insgesamt 758 Beratungen und Klienten-Kontakte statt, womit eine deutliche Steigerung zum Vorjahr (310) zu verzeichnen ist.

Der Bedarf lag insbesondere bei der Unterstützung in Bezug auf ALG I./II. und der Klärung von finanziellen Fragen bzgl. Wohngeld, Kindergeld, Sozialgeld etc., weshalb die beiden Beraterinnen ihre Fachkenntnisse vor allem zu diesen Themenkomplexen mit der Teilnahme an regelmäßigen Fortbildungen stetig erweitern. Angefragt wurde zudem häufig die Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen jeglicher Art.

Des Weiteren wurde in Velbert am 25.05.2023 – in Kooperation mit Vertretern des Jobcenters ME-aktiv – eine Informations-Veranstaltung zum Thema „Deine Rechte auf dem deutschen Arbeitsmarkt“ durchgeführt. Der Vortrag der Referentin Zayde Torun / NGG fand erneut großen Anklang.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.skfm-monheim.de/beratungsstelle-arbeit/](http://www.skfm-monheim.de/beratungsstelle-arbeit/)

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 5 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

## Flüchtlingshilfe / Flüchtlingsberatung (ab 2023)



Quelle:

[www.st-mariamagdalena-geldern.de](http://www.st-mariamagdalena-geldern.de)

Der SKFM Monheim am Rhein e.V. ist seit dem Jahr 2016 im Auftrag der Stadt Monheim am Rhein im Rahmen des Projekts „Welcome“ in der Flüchtlingshilfe tätig.

In den ersten Jahren lag der Fokus – unter dem Motto „Bildung und Entwicklung“ – zunächst auf der Arbeit mit den Familien und ihren Kindern. Ab 2019 lag der Schwerpunkt primär bei der Unterstützung aller neu angekommenen Geflüchteten.

Im Jahr 2022 wurde die Zahl der Mitarbeiter/innen in Reaktion auf den starken Zuzug der Menschen aus der Ukraine erhöht: Sieben Mitarbeitende besetzten insgesamt fünf vollzeitäquivalente Stellenanteile.

Im Jahr 2023 erfolgten parallel die Reduzierung der Stellenanteile in der Hilfe für Geflüchtete um 0,5 VA-Stellen sowie eine Änderung des Konzeptes im Auftrag der Stadt Monheim am Rhein: seit dem Jahr 2023 wird die Beratung für Geflüchtete für den begrenzten Zeitraum von 12 Monaten angeboten, bevor eine Überleitung in Regelstrukturen erfolgt.

### Der Arbeitsbereich „Allgemeine Sozialberatung und Orientierung“

Die Flüchtlingshilfe des SKFM unterstützt und berät alle nach Monheim am Rhein zugewiesenen Geflüchteten im städtischen Auftrag. Im Rahmen der „Allgemeinen Sozialberatung und Orientierung“ werden die Geflüchteten in der sogenannten „Ankommens- und Orientierungsphase“ – seit 2023 ein Zeitraum über 12 Monate – betreut / begleitet. Dabei helfen die Mitarbeiter/innen den Geflüchteten bei organisatorischen Fragestellungen wie Unterkunft, Sicherung des Lebensunterhaltes, Gesundheit, Bildung und Integration und stehen in dieser Funktion den Geflüchteten als zentrale Ansprechpartner und Lotsen zur Verfügung. Sie unterstützen bei allen Herausforderungen dieser ersten Zeit in Monheim am Rhein und tragen zur Klärung auftretender Fragen bei.

Im Rahmen dieser Begleitung fällt auch im Regelfall ein Rechtskreiswechsel der Klienten/innen vom Asylbewerberleistungsgesetz zum SGB II, welcher ebenfalls von den Mitarbeitenden der SKFM-Flüchtlingshilfe unterstützt wird.

Wenn in diesem Prozess ein besonderer Unterstützungsbedarf der Klienten/innen erkannt wird, so können dank vielfältiger Kooperationen zu Ämtern und Beratungsstellen diese Bedarfe durch die Weiterleitung an die entsprechenden Hilfs- und Unterstützungsangebote aufgefangen werden.

Am Ende des Prozesses, spätestens nach Ablauf der 12 Monate, steht als Ziel ein Empowerment der Klienten/innen, so dass sie mit eigenen Fähigkeiten und mit Hilfe des bis dahin geknüpften Netzwerkes in Monheim am Rhein leben können oder befähigt sind, die regulären Hilfs- und Beratungsangebote aufsuchen und nutzen zu können.

### Der Arbeitsbereich „Wohnen“

In diesem Tätigkeitsgebiet unterstützt die SKFM-Flüchtlingshilfe das Sozialamt der Stadt Monheim am Rhein bei der Belegung der städtischen Unterkünfte und steht hier als Ansprechpartner für beide Seiten bei Fragen und Schwierigkeiten zur Verfügung.

Die Unterbringung der durch die Stadt Monheim am Rhein untergebrachten Geflüchteten erfolgt sowohl in zentralen Einrichtungen als auch in dezentralen Unterkünften. In Monheim am Rhein gibt es zwei ständige, zentrale Unterkünfte (Übergangswohnheime), in denen die Geflüchteten zunächst nach

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 6 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

der Zuweisung untergebracht werden. Eines der Übergangwohnheime wird gemeinsam von Geflüchteten und wohnungslosen Menschen bewohnt. Hier befinden sich auch die Büros der Flüchtlingshilfe des SKFM Monheim am Rhein e.V.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2023 die Unterbringung der zugewiesenen Flüchtlinge in der Sporthalle Lieselotte-Diem-Halle fortgeführt. Eine Beratung der dort untergebrachten Personen findet dreimal wöchentlich vor Ort statt.

Die Stadt Monheim am Rhein verfolgt das Ziel einer möglichst zeitnahen, dezentralen Unterbringung der Geflüchteten in von der Stadt angemieteten Wohnungen oder später in eigenem Wohnraum. Bei diesem Prozess unterstützen die Mitarbeiter/innen sowohl das Sozialamt der Stadt bei der Belegung sowie die Geflüchteten bei Umzügen, dem Einleben und dem Übergang in den eigenen Wohnraum.

### **„Ukraine-Hilfe“ und weitere Unterstützung**

Der Bereich ‚Ukraine-Hilfe‘ bildete auch im Jahr 2023 weiterhin einen wichtigen Bestandteil der Arbeit mit Geflüchteten. Im Rahmen der im Jahr 2022 erfolgten „Welcome“-Projekt-Erweiterung gestalteten die SKFM-Mitarbeiter/innen auch in diesem Jahr die Erstkontakte zu den Geflüchteten – verbunden mit Registrierung, Antragstellung auf Sozialleistungen und Information über die rechtliche sowie organisatorische Situation. Den Abschluss bildete jeweils eine Weitermeldung an die Stadt Monheim am Rhein.

Im Zentrum steht hierbei für die Mitarbeitenden des SKFM Monheim am Rhein e.V. stets der persönliche Kontakt auf Augenhöhe zu den Betroffenen. Darüber hinaus arbeitet man eng mit vielen Beratungseinrichtungen sowie der Stadt Monheim am Rhein und anderen Kooperationspartnern zusammen.

### **Das Jahr 2023 – Statistik**

Im Jahr 2023 betreute die Flüchtlingshilfe des SKFM Monheim am Rhein e.V.

- 199 nach Monheim am Rhein zugewiesene Personen und
- ca. 50 weitere Personen, die aus der Ukraine ohne Zuweisung in die Gemeinde kamen.

Darüber hinaus leben ca. 900 Personen in den städtischen Unterkünften, für die der SKFM-Fachbereich „Flüchtlingshilfe“ als 1.Anlaufstelle für Beratungs- und Betreuungsangebote in den Bereichen „Allgemeine Sozialberatung und Orientierung“ sowie „Wohnen“ fungiert.

Auch die Personen, die bereits über einen längeren Zeitraum als 12 Monate in Monheim am Rhein leben, werden seit diesem Jahr nach regelmäßigen Beratungskontakten in Regelstrukturen übergeleitet.



Quelle:  
[www.multikulti-forum.de](http://www.multikulti-forum.de)

**Weitere Informationen finden Sie unter:** <https://www.skfm-monheim.de/fluechtlingshilfe/>

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 7 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

## Kindertagesstätte Don Bosco

Die Kindertagesstätte Don Bosco befindet sich seit dem Jahr 2019 in Trägerschaft des katholischen Fachverbands SKFM Monheim am Rhein e.V.

Die neungruppige KiTa ist in zwei zusammenhängenden Gebäuden untergebracht und bietet ca. 180 Kindern Betreuungs- bzw. Bildungsmöglichkeiten.

Mit dem Standort neben dem Schwimmbad Mona Mare befindet sich die Einrichtung fußläufig entfernt zur St. Johannes Kirche, die für Andachten genutzt wird.



Der Stadtteil Berliner Viertel wird von vielen Familien mit Zuwanderungsgeschichte bewohnt und ist somit von sprachlicher und kultureller Diversität geprägt. Aktuell setzt sich die Klientel aus 14 unterschiedlichen Nationalitäten zusammen.

Seit der Eröffnung hat die KiTa Don Bosco ein beständiges Netzwerk nach außen bilden können und arbeitet eng mit vielen Netzwerkpartnern zusammen.

### Zertifizierung zum Familienzentrum NRW

Die tragende Rolle der Einrichtung als Anlaufstelle für Eltern und Kinder in den Bereichen Bildung, Entwicklungsförderung, Erziehungs- und Lebenshilfe wurde im Rahmen der Zertifizierung zum Familienzentrum im Juli 2022 offiziell anerkannt.



### Fortführung der Teilnahme am Bundesprogramm „Sprach-Kitas“

Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ wurde 2016 vom Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend ins Leben gerufen. Ziel des Programmes ist die Qualitätsentwicklung im Bereich der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung. Dazu umfasst die Förderung der KiTa Don Bosco seit Januar 2021 ein Vorhaben mit einer halben Fachkraftstelle und einer externen Fachberatung, die Fachkraft und Leitung im Tandem qualifiziert.

### Fortführung der Teilnahme am Programm „Buchstein-Kita“

Auch im Jahr 2023 nahm die KiTa Don Bosco am Programm „Buchstein-Kita“ teil. Im Rahmen von sprachlicher Bildung und früher Leseförderung fand in Kooperation mit dem Ulla-Hahn-Haus die Aktion „Märchengarten“ statt. Bei dieser einwöchigen Mitmachaktion, die für Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren angeboten wurde, wurden Märchen vorgelesen und dann in anschließenden Aktionen wie z.B. Bastelangeboten nochmal aufgegriffen.

### Netzwerkarbeit

Als anerkanntes Familienzentrum ist die KiTa Don Bosco in ein festes Netzwerk aus zahlreichen Kooperationspartnern eingebunden. Im Jahr 2023 konnte die Zusammenarbeit durch den Austausch in regelmäßigen Kooperationstreffen intensiviert werden.

Zu den externen Netzwerkpartnern der KiTa Don Bosco zählen u.a.:

- ASD Monheim → Kooperation im Rahmen mobiler Erstberatung
- Graf Recke Stiftung → Kooperation im Rahmen der Vermittlung von Einzelfallhilfen

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 8 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

- Loor Ens Gebärdensprache → Kooperation im Rahmen eines wöchentlichen Unterrichtsangebots für Gebärdensprache in der KiTa
- Logopädische Praxis Redefluss → Kooperation im Rahmen eines wöchentlichen Angebots von Logopädie-Einzelförderung in der KiTa
- Esperanza → Kooperation im Rahmen eines wöchentlichen Angebots der Schwangerschaftsberatung im externen Beratungsraum der KiTa
- Praxis für Ergotherapie Britta Schommers → Kooperation im Rahmen eines wöchentlichen Angebots von Ergotherapie-Einzelförderung in der KiTa
- Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche → Kooperation im Rahmen eines regelmäßigen Angebots von Beratungsterminen für Eltern in der KiTa
- Musikschule Monheim am Rhein → Kooperation im Rahmen eines wöchentlich rotierenden Gruppenangebots im Bereich der musikalischen Früherziehung
- Ulla-Hahn-Haus Monheim → Kooperation im Rahmen der Teilnahme an Angeboten des Programms „Buchstein-Kita“

Darüber hinaus arbeitet die KiTa Don Bosco regelmäßig mit verschiedenen Fachbereichen innerhalb des Trägers zusammen, z.B. der SKFM Flüchtlingshilfe oder der Beratungsstelle Arbeit.

### Raumgestaltung

In der zweiten Hälfte des Jahres 2023 begann die Umgestaltung der Nebenräume in allen Gruppen. Im Rahmen dessen erhält jede Gruppe einen neuen Elementarraum, wie z.B. einen Snoezel-Raum oder einen Sinnesraum, der aufgrund des teiloffenen Konzeptes auch von den anderen Gruppen genutzt werden kann.

### Elternarbeit

Die Eltern der KiTa Don Bosco haben in der ersten Jahreshälfte regelmäßig dienstags zusammen Brot gebacken, welches dann für das gemeinsame Frühstück am Mittwoch genutzt wurde.

Zudem fanden regelmäßig Elterncafés zu verschiedenen Themen statt.

### Angebote für Familien

Im Juli 2023 hat die KiTa Don Bosco am **1.Futsal-Turnier** teilgenommen, das von den Monhattan Lions organisiert wurde.

Zur Vorbereitung hatten einige Mitarbeiter/innen voller Elan und mit Enthusiasmus mit den Kids trainiert, sodass das Turnier schlussendlich von der KiTa Don Bosco gewonnen wurde!



Seitdem wird der Wanderpokal voller Stolz im Flur der Einrichtung in einer Vitrine präsentiert. Eltern und Spieler/innen hatten bei dem Turnier viel Spaß, wobei alle Besucherinnen und Besucher während der Spiele begeistert mitgefiebert haben.

Vor **St. Martin** haben die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern die Laternen der Kinder in einem Bastelangebot gestaltet.

Zum Jahresende fand eine **Weihnachtsfeier** für die Eltern in der Einrichtung statt, bei der jede Gruppe ein Lied oder Gedicht präsentierte. Dazu gab es noch ein Buffet mit Plätzchen und Kuchen.

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 9 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

### KiTa-Veranstaltungen

Im Februar 2023 ist die KiTa Don Bosco das erste Mal beim **Kinderkarnevalszug** mitgegangen. Unter dem Motto der „Der Dschungel ist der Hit, und alle machen mit“ verkleideten sich die Kinder, ihre Eltern sowie die KiTa-Mitarbeiter/innen als Gorillas, Zebras, Paradiesvögel, Löwen oder Ranger. Die Kostüme waren zuvor von den Eltern und Kindern in der KiTa gebastelt worden. Trotz Regenwetter hatten alle Teilnehmer/innen viel Spaß und die KiTa möchte im nächsten Jahr wieder am Karnevalszug teilnehmen.



Im August 2023 fand das **Interkulturelle Sommerfest** statt, zu dem zahlreiche Eltern internationale Köstlichkeiten mitgebracht haben. Ergänzt wurde das kulinarische Angebot durch einen Würstchenstand. Folgende Attraktionen sorgten für Unterhaltung: ein Konstruktions-Angebot mit Kartons war in der Turnhalle von Herr Fox (Firma Dusyma) vorbereitet worden und wurde von ihm begleitet. Die pädagogischen Fachkräfte hatten weitere Angebote wie Kinderschminken etc. für die Kinder organisiert. Das Fest fand bei den Kindern und den Eltern viel Anklang!

Im November 2023 richtete die KiTa Don Bosco erneut einen eigenen **St.Martins-Zug** für die KiTa-Kinder und deren Familien aus.



Mit ca. 400 bis 500 Teilnehmer/innen wanderte das gesamte KiTa-Don-Bosco-Team, begleitet vom Kinderorchester der Monheimer Musikschule, von der Einrichtung aus zu einem großen Lagerfeuer, das auf der Bürgerwiese entfacht worden war. Dort fand auch die Szene der Mantel-Teilung mit einem St.Martin-Darsteller auf einem Pferd statt. Zurück an der KiTa erhielten alle Kinder eine Martinstüte.



Mitte Dezember 2023 hat die KiTa Don Bosco einen zweitägigen **Weihnachtsmarkt** veranstaltet:



Bei diesem wurden unterschiedliche Aktionen wie z.B. Kinderschminken sowie diverse Bastelaktionen angeboten. So konnte auch eine Fotobox genutzt werden. Zudem gab es Waffeln, Schokobrunnen, Zuckerwatte sowie einen Würstchenstand.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.skfm-monheim.de/fluechtlingshilfe/>

Weitere Informationen zudem unter: <https://www.instagram.com/skfmkitadonbosco/?r=nametag>

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 10 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

## Tafel

Die Tafel ist ein ehrenamtlich geführtes Projekt in der Trägerschaft des SKFM Monheim am Rhein e.V. Die Arbeit der Tafel zeigt deutlich, was satzungsmäßige Aufgaben des katholischen Sozialvereins sind: Ehrenamt zu stärken, Not zu lindern und die Schöpfung zu bewahren, indem Ressourcen schonend eingesetzt werden.

Dies alles geschieht in der Tafel. Das rund 50-köpfige ehrenamtliche Team organisiert sich weitestgehend selbst. Dies ist sowohl den Mitarbeiter/innen der Tafel wie auch dem Träger wichtig. Denn ehrenamtliches Engagement lebt vom inneren Antrieb, vom inneren Kompass. Dieser Antrieb ist der Motor, der den Tafelbetrieb umsetzbar macht.



Es gibt verschiedene Tätigkeiten, die innerhalb der Tafel einen erfolgreichen Betrieb gewährleisten: so gibt es neben der Lebensmittelausgabe noch die Notwendigkeit, die Lebensmittel vorzusortieren, zum anderen ein beherrztes Fahrerteam, welches die Lebensmittelspenden von den Händlern abholt. Auch hier gilt es: vorsortieren beim jeweiligen Geschäft dient dem guten Ablauf innerhalb der Tafel.

### Neues Kühlhaus und Ressourcenschonung

Da es dem SKFM Monheim am Rhein e.V. ein Anliegen ist, die gesammelten Lebensmittel bestmöglich zu lagern, hat das Tafel-Team, gemeinsam mit der SKFM-Geschäftsführung im Jahr 2023 ein weiteres Kühlhaus angeschafft, welches die gekühlten Lagerkapazitäten verdoppelt.



Das bereits vorhandene Kühlhaus wurde den Bedarfen angepasst: beide Kühllhäuser verfügen jetzt über ein Kühlaggregat, welches auf dem Dach des Tafel-Gebäudes den Wärmetauscher hat. Somit heizen sich die Innenräume nicht mehr durch die entstehende Abwärme auf und die Aggregate werden geschont.

Das Thema Ressourcenschonung liegt der Tafel wie dem Träger SKFM Monheim am Rhein e.V. grundsätzlich am Herzen. Deshalb arbeiten wir bei der Tafel schon seit Jahren mit REFOOD zusammen – ein Unternehmen, das die Lebensmittelabfälle, welche bei einem Tafelbetrieb zwangsläufig anfallen, als Wertstoff behandelt. Hier werden aus nicht mehr verzehrbaren Lebensmitteln Energie in Form von Öl oder Gas gewonnen.

### Caritatives Denken = Hilfe für Bedürftige

Kern der Motivation der ehrenamtlichen Kollegen/innen ist jedoch der zutiefst caritative Gedanke, sich für Menschen einsetzen zu wollen, die weniger Glück im Leben hatten als sie selbst. Dieser Leitgedanke zieht sich im täglichen Ablauf der Tafel durch die Stimmung: der wertschätzende Umgang innerhalb des Teams, aber auch die Wertschätzung der Kunden verweist auf diese Grundmotivation.

Vieles wird nur hierdurch ermöglicht. Allen voran keine Person abzuweisen, die sich bei der Tafel als bedürftig meldet. Insgesamt werden durch die Tafel Monheim mittlerweile über 1.200 Menschen unterstützt. Das deshalb die Strukturen immer wieder angepasst werden müssen, liegt auf der Hand.

### Große Herausforderungen, vielfältige Tätigkeiten

So wurde der ursprünglich vorübergehende dritte Ausgabetag in die Regelstruktur überführt und das Fahrerteam fährt fünfmal wöchentlich die Läden für Abholungen an. Die Ausgabedauer selbst hat sich den Bedarfen der Kunden angepasst und wird flexibel gehandhabt: erst wenn alle Kunden durch sind,

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 11 von 30



wird der Tag für beendet erklärt. Jedoch ist der Tag dann für die Ehrenamtler noch nicht vorbei. Denn eine Tafel hat dieselben Hygieneauflagen, wie jeder andere Lebensmittelhändler auch: Reinigen, wischen sowie Müll entsorgen stehen am Ende der Ausgabe auf dem Plan.

**Auch Fellnasen leiden unter Armut...**



Gerade für ältere, alleinstehende Menschen sind Hund oder Katze wichtige Begleiter und häufig ihre einzigen Sozialpartner in einem oft einsamen Alltag. Wenn die Menschen aber nur eine geringe Rente beziehen, können gestiegene Futter- und Tierarztkosten schnell das schmale Budget der Senioren übersteigen. Laut statistischer Tierheimdaten sind es tatsächlich gestiegene Lebenshaltungskosten, weshalb sich Menschen immer öfter von ihren Tieren trennen müssen.



Mit ihrer Kooperation möchten der 2019 gegründete, gemeinnützig tätige Monheimer Tierschutzverein (MTSV) und die SKFM-Tafel mit der neu ins Leben gerufenen Tier-Tafel bedürftige Haustiere unterstützen.

Auf Anregung einer Bürgerin ist es gelungen, regelmäßige Futter-spenden zu organisieren, sodass neben der Lebensmittel-Ausgabe auch eine Ausgabe von Tierfutter an Bedürftige erfolgen kann.

Doch erst dank dem ehrenamtlichen Engagement bei der SKFM-Tafel ist es möglich, die Tiertafel vor Ort dauerhaft vorzuhalten.

Vordere Reihe v.l.: Chris Godor und Gisela Herforth (beide MTSV) / hintere Reihe: Ursula Runkel (SKFM-Tafel), Caspar Offermann (SKFM-Geschäftsführer) und Claudia Schmidt (MTSV) / Foto: Monheimer Tierschutz e.V.

**Sonderaktionen**

Dass die Ehrenamtler bei der Vielzahl an Aufgaben dennoch die Menschen nicht aus dem Blick verlieren, zeigen zahlreiche Sonder-Ausgaben, die vom Tafel-Team mit viel Engagement organisiert werden. So konnte u.a. zu Weihnachten 2023 durch die tolle Spendenbereitschaft der ortsansässigen Unternehmen eine große Sonderausgabe stattfinden: es konnten Kaffee, hochwertige Schokolade, Kakao aber auch Kinderspielzeug und vieles mehr ausgegeben werden, was die Herzen der Kundschaft hat höher schlagen lassen.



**Weitere Informationen finden Sie unter:** <https://www.skfm-monheim.de/die-tafel/>

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 12 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

## Jugend- und Männer-Beratung



SKFM Monheim e.V.  
 Jungen- und Männerberatung/ Jungen- und Männerarbeit  
 Brandenburger Allee 25, 40789 Monheim  
 02173/956980 [jungenundmaenner@skfm-monheim.de](mailto:jungenundmaenner@skfm-monheim.de)



Wie ist ein Mann? Auf der einen Seite soll ER nach dem traditionellen, gesellschaftlichen Rollenbild ein durchsetzungsstarker Macher, Problemlöser und Entscheider sein. Auf der anderen Seite soll ER selbstverständlich auch dazu bereit und motiviert sein, aktiv in der Erziehung seiner Kinder mitzuwirken, selbst in Elternzeit gehen, vielleicht sogar auf ehrgeizige Berufsambitionen zugunsten der Familie verzichten und für die Familienmitglieder/innen ein empathisches Gegenüber und Zuhörer sein.

### Das männliche Rollenbild – Erwartungshaltung und Konfliktpotenzial

In der heutigen Gesellschaft gibt es nicht mehr das eine Männerbild, vielmehr hat der moderne Mann eine Vielzahl an Erwartungen zu erfüllen. Während jedoch im Rahmen der Emanzipation der Frau viele Strukturen der Benachteiligung sowie diverse Inklusionshemmnisse identifiziert und erfolgreich angegangen wurden, so gibt es leider für strukturelle männerspezifische Problemlagen aktuell nur wenige geschlechtsspezifische Angebote, die Jungen und Männer bei der Findung ihrer Rolle unterstützen.

In der Gesellschaft wird gemeinhin angenommen, dass Männer von ihrer privilegierten traditionellen Rolle stark profitieren. Aber Männer haben auch eine niedrigere Lebenserwartung, sterben häufiger bei Verkehrs- und Arbeitsunfällen und begehen 3x so oft Suizid wie Frauen. Zudem sind sie überrepräsentiert bei Sucht, Obdachlosigkeit oder der Verbüßung von Haftstrafen.

Gleichzeitig hat sich durch die weibliche Emanzipation die Rolle und Erwartungshaltung an Männer stark verändert – als Konsequenz daraus und nicht als bewusster bzw. zielgerichteter Akt. Während die Emanzipation der Frauen bewusst betrieben wurde, ist das Rollenbild des Mannes nicht aktiv gestaltet, sondern vielmehr passiv verändert worden.

Der Konflikt zwischen „traditioneller“ patriarchaler Erziehung und einem dem heutigen Männerbild widersprechend patriarchalem Rollenbild kann zu inneren Spannungen sowie einer Vielzahl von negativen Verhaltensweisen führen. In vielen Fällen sind dabei Gefühle von Überforderung, Hilflosigkeit und Frustration Auslöser von Gewalt – gegen sich selbst (in Form von Spiel- oder Drogensucht, risikoreichem Verhalten, etc) oder gegen Andere (in Form von verbaler oder physischer Gewalt).

Männer, die sich in solch einem Rollenkonflikt befinden, handeln oftmals nach der Devise „Männer haben keine Probleme – Männer haben Lösungen“. Daher werden von ihnen Beratungsangebote, die aus ihrer Sicht als „unspezifisch“ gelten, abgelehnt, denn sie widersprechen angeblich dem Selbstbild des handlungssouveränen Mannes.

### Beratung und Unterstützung durch den SKFM Monheim am Rhein e.V.

Hier setzt das Beratungsangebot der Jungen- und Männerberatung an. Dabei bietet es Jungen und Männern ein Forum, sich zu öffnen und im geschützten Rahmen mit Problemen auseinanderzusetzen oder konfliktförderndes Verhalten zu erkennen.

Ziel der Arbeit ist eine Auseinandersetzung des jeweiligen Klienten mit seinem Selbstbild und seiner Rolle in seinem sozialen System. Dabei stehen die fachlich geschulten Mitarbeiter dem Klienten mit professioneller Distanz und einer empathischen Wertschätzung bei.

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 13 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

Im Rahmen der Jungen- und Männerarbeit beim SKFM Monheim am Rhein e.V. sind die Berater Stefan Brungs und Johannes Anderski seit den Jahren 2020 bzw. 2021 in Beratung, Prävention in Schulen und Gruppen sowie bei der Schulung von Multiplikatoren und in der Netzwerkarbeit in tätig.

### Schwerpunkte im Jahr 2023

Im Jahr 2023 erreichten die beiden Berater zunehmend mehr Männer, die das Beratungsangebot mit verschiedenen Themen in Anspruch nahmen. Neben der Beratung und Begleitung von z.B. von Gewalt betroffenen Männern („Täter“ wie „Opfer“) lagen die Schwerpunkte der Klienten-/Männerfokussierten Beratung oft in Themen wie Beziehungsgestaltung, Konfliktmanagement oder Fragen zur Erziehung. Ein nicht geringer Teil der Männer kam und kommt im Kontext einer Trennung von der Partnerin in die Beratung. Wenn zudem Kinder im Spiel sind, ging es im Jahr 2023 oft z.B. darum, dass die Ex-Partnerin vermeintlich versuchte, diese dem Ex-Partner zu entziehen, oder ähnliches.

Aufgabe der Männerberatung war es bei solchen Fällen nicht, eine(n) Schuldigen zu finden und zu benennen, sondern dem Mann dabei zu helfen, selbstständig einen für ihn und alle Beteiligten, angemessenen Umgang mit dieser „Krise“ zu finden.

Dieses Angebot ist nur möglich dank der Unterstützung durch die Rittal Foundation. Diese hat schon von Beginn an die Relevanz dieses Beratungsangebotes erkannt und sich sofort für eine Partnerschaft entschieden.



Neben der männerfokussierten Beratung bediente die Jungen- und Männerberatung auch im Jahr 2023 wieder den sich immer deutlicher und häufiger zeigenden Bedarf bezüglich Jungenarbeit im schulischen Rahmen, im Kreis Mettmann und speziell im Monheimer Stadtgebiet. Schwerpunkte sind hier insbesondere der Bereich Prävention sexualisierter Gewalt und eine sexualpädagogische Begleitung durch die Pubertät.

Ca. 200 Schüler aus Monheimer und Langenfelder Schulen sowie ca. 100 Schüler aus einer Solinger Schule hatten so Gelegenheit, im geschützten Raum und in 6 bis 16-köpfigen Gruppen, mit ihren Mitschülern und den erfahrenen Beratern und Familienvätern des SKFM Monheim am Rhein e.V. über sexualpädagogische Themen zu sprechen.

Im Jahr 2023 etablierten sich so die ersten regelmäßige Kooperationen mit verschiedenen weiterführenden Schulen in Monheim und Langenfeld. Auch mit einer Solinger Gesamtschule besteht eine Kooperation.

Ebenfalls hat sie die Kooperation mit Sag's e.V. etabliert, die den Schwerpunkt ihrer Arbeit in der Prävention sexualisierte Gewalt, eher mit weiblich gelesenen Kindern und Jugendlichen sehen. Möglich wurde dieser Ausbau dadurch, dass als Kostenträger die Glücksspirale gewonnen werden konnte. Sie kann sich mit der Zielsetzung der Jungenberatung identifizieren und möchte die Unterstützung junger Männer weiter fördern.

Bei der Netzwerkarbeit für ein geschlechtsspezifisches Beratungsangebot für Jungen und Männer konnten viele tragfähige Arbeitsbeziehungen zwischen der Jungen- und Männerarbeit und weiteren Beratungseinrichtungen wie Familienhilfe Monheim, Jugendhilfe im Strafverfahren, Schulsozialarbeit sowie Kindertagesstätten zugunsten der Jungen und Männer in Monheim am Rhein etabliert werden.

**Weitere Informationen finden Sie unter:** <https://www.skfm-monheim.de/maennerberatung/>

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 14 von 30

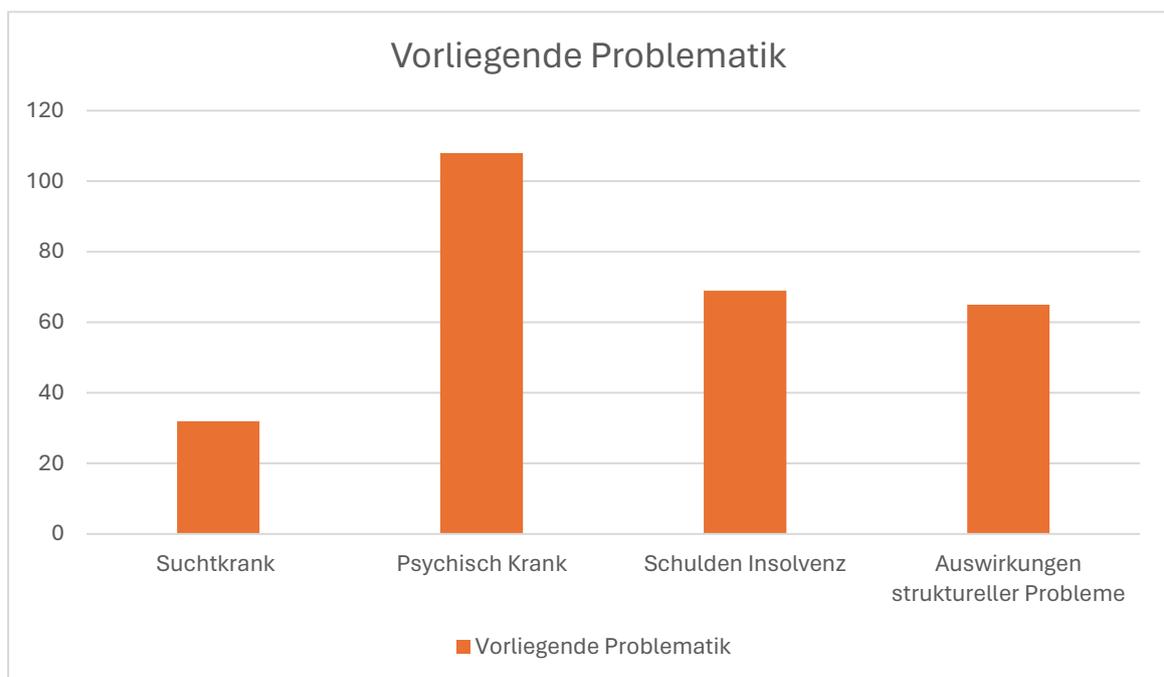
	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

### Fachbereich „Rechtliche Betreuungen“

Der SKFM Monheim am Rhein e.V. ist ein offiziell anerkannter Betreuungsverein. Im Jahr 2023 führten 5 qualifizierte hauptamtliche Mitarbeiterinnen, die alle über einen Hochschulabschluss in einschlägigen Fachrichtungen verfügen, ca. 150 Betreuungen. Dabei sind sie als berufliche Betreuerinnen im Sinne des § 23 BtOG registriert. Das Team wird unterstützt von einer Verwaltungs- und einer studentischen Hilfskraft.

Die Voraussetzung der rechtlichen Betreuung gründet auf § 1814 im Bürgerlichen Gesetzbuch: „Kann ein Volljähriger seine Angelegenheiten ganz oder teilweise rechtlich nicht besorgen und beruht dies auf einer Krankheit oder Behinderung, so bestellt das Betreuungsgericht für ihn einen rechtlichen Betreuer.“

Zur Einrichtung einer rechtlichen Betreuung führt meistens eine vorliegende Komorbidität, geknüpft an eine schwierige Lebenssituation (wie Armut, Verschuldung, Isolation, Abhängigkeit von unterschiedlichen Sozialleistungen etc.) und einem problematischem Lebensumfeld.



Der betreute Mensch fühlt sich oft als „Randfigur“ der Gesellschaft, als „Verlierer“ oder Verliererin und abgehängte Person. Daher ist ein respektvoller Umgang für den Beziehungsaufbau in der Betreuungstätigkeit entscheidend und eine Begegnung auf Augenhöhe wichtig, um Hierarchien zwischen Betreuer/in und Betreuten zu überwinden.

### Die größte Reform des Betreuungsrechtes...

... ist am 01.01.2023 in Kraft getreten und bringt umfangreiche Veränderung mit:

- Formal:
  - Registrierung der einzelnen Vereinsbetreuerinnen bei der zuständigen Betreuungsbehörde (Kreis Mettmann)

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 15 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

- Inhaltlich:
  - Förderung und Stärkung der Selbstbestimmung als Leitfaden in der Betreuer/ innen-Tätigkeit mithilfe „unterstützender Entscheidungsfindung“
  - Wunschbefolgung als Pflichtaufgabe soweit zumutbar und Zuständigkeit gegeben
  - rechtliche Vertretung als letztes Mittel der Wahl
  - umfassendere Jahresberichte mit Besprechungspflicht.

Die Rechte der betreuten Menschen zu stärken und deren Selbstbestimmung in den Fokus zu setzen, ist Teil der Betreuungsrechtsreform. Zentrales Instrument zur Förderung der Selbstbestimmung soll die unterstützende Entscheidungsfindung sein.

Was bedeutet dies? Betreute sollen dabei unterstützt werden, ihre Angelegenheiten selbst zu regeln. Nur wenn dies nicht möglich ist, kann auch eine stellvertretende Entscheidung durch die betreuende Person erfolgen.

In der Praxis sind Betreute bedingt in der Lage ihre Bedürfnisse/Wünsche zu äußern. Jedoch gelingt ihnen oft die praktische Umsetzung nicht, so dass die betreuende Person wieder eine Vertreterrolle einnimmt. Große Schwierigkeiten bestehen in der Bewältigung bürokratischer Anforderungen. Die Beantragung von Sozialleistungen (Sozialhilfe, Bürgergeld, Pflegegeld, Wohngeld etc..) ist mit hohem Aufwand verbunden, die Sprache oft unverständlich. Zudem sind Anträge an Fristen gebunden - werden diese versäumt, wird die Leistung versagt.

Die Betreuungsreform zielt darauf ab die Betreuer/innen-Tätigkeit neu zu denken und zu gestalten. Doch ist dies leistbar? Denn der Betreuer/innen-Alltag gestaltete sich bereits vor der Reform als zunehmende Belastungsprobe.

Die Netzwerkarbeit (Zusammenarbeit mit anderen Diensten wie ambulant betreutes Wohnen, Pflegedienste, Einrichtungen) entwickelt sich als zunehmend schwierig. Inflationsbedingte Krisen und Personalmangel erschweren die Installation eines erforderlichen Versorgungssystems. Ist es gesetzlich so vorgesehen, dass rechtliche Betreuer/innen nur dann tätig werden, wenn andere ambulante Maßnahmen nicht greifen, so verbleiben die Betreuer/innen oft in der Rolle als hauptverantwortliche Akteure, wenn die entsprechende Infrastruktur fehlt.

Auch die Unterfinanzierung des Arbeitsfeldes belastet die Vereinsbetreuer/innen in ihrer Tätigkeit. Werden existenzielle Krisen für Betreute abgewendet, sind die Mitarbeitenden des Betreuungsvereins selbst davon bedroht.

Die Reform steigert die Anforderungen an die Betreuer/innen-Tätigkeit. Bei einer Fallzahl von 50 pro Vollzeitstelle ist eine Umsetzung der Neuerungen schwierig. So kann ein regelmäßiger Austausch mit dem zu betreuenden Menschen nur stattfinden, wenn die Fallzahl moderat ist.

Theoretisch müssten qualifizierte, erfahrene Mitarbeitende eines Betreuungsvereins in Vollzeit ca. 70 Betreuungen (und mehr) führen, um die Personal- und Overheadkosten zu refinanzieren. Dies ist nicht nur „unmöglich“, sondern auch „unverantwortlich“!

Mit der Werbekampagne „Gemeinsam auf meinem Weg“ wirbt das Bundesministerium der Justiz für die Stärkung der Selbstbestimmung in der Öffentlichkeit.

Doch soll die Reform ein großer Wurf werden und nicht nur „Makulatur“, bedarf es mehr als einer solch schönen Kampagne: nämlich u.a. einer auskömmlichen Finanzierung der Betreuungsverein.



Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 16 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

### Querschnittarbeit

Zentrale Aufgabe eines Betreuungsvereines ist die Gewinnung ehrenamtlicher Betreuer/innen, Bevollmächtigter und Familienangehöriger sowie deren Beratung und Begleitung. Dies ist eine Voraussetzung, um als Betreuungsverein anerkannt zu werden.

Die Betreuungsrechtsreform hat auch in der sog. Querschnittsarbeit umfangreiche Veränderungen bewirkt – für die Betreuungsvereine wie für die ehrenamtlich Engagierten.

Hauptziel des Gesetzgebers ist es, die Qualität der ehrenamtlichen Betreuungsführung zu steigern und das Unterstützungsangebot für ehrenamtliche Betreuer/innen auszuweiten. Dies betrifft besonders die sogenannten Fremdbetreuer/innen: Ehrenamtliche, die außerhalb des familiären Kontextes eine rechtliche Betreuung übernehmen (wollen). Die Angebote stehen jedoch auch für Familienbetreuer/innen offen.

Eine entscheidende Voraussetzung ist, dass ehrenamtliche Betreuer/innen eine Unterstützungsvereinbarung – gemäß §15 Abs. 2 BTOG – (<https://www.gesetze-im-internet.de/btogg/15.html>) mit einem Betreuungsverein abschließen. Diese verpflichtet zur grundsätzlichen Bereitschaft für die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen.

Im vergangenen Jahr wurden 17 ehrenamtliche Betreuer/innen geschult und beraten, was eine deutliche Steigerung hinsichtlich der Vorjahre darstellt.

Folgende Veranstaltungen haben stattgefunden:

- 3 Vorträge zum Thema Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung
- Einführung in das Betreuungsrecht
- Schulung „unterstützte Entscheidungsfindung“
- Vermögensrechtliche Fortbildung: Was heißt „befreite“ und „nicht befreite“ Betreuer/in?
- Unterscheidung von Rechnungslegung und Vermögensaufstellung

### Veranstaltungen / Öffentlichkeitsarbeit

Folgende Veranstaltungen haben stattgefunden:

- 3 Vorträge zum den Themen „Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung“
- Einführung in das Betreuungsrecht
- Schulung „unterstützte Entscheidungsfindung“
- Vermögensrechtliche Fortbildung: Was bedeutet „befreite“ und „nicht befreite“ Betreuer/in?
- Schulung: Unterscheidung von Rechnungslegung und Vermögensaufstellung.
- Herr Dr. Bernd Scharpegge (1.Vorsitzender des SKFM Monheim) referierte wie im Jahr 2022 zum Thema: „Demenz – nicht immer ist es Alzheimer“, wo interessierte Zuhörer/innen auch Antworten auf mitgebrachte Fragen erhielten.



Zudem präsentierte sich der SKFM-Fachbereich BTG im Juni 2023 auf dem sommerlichen Stadtfest mit einem Aktionsstand für interessierte Bürger/innen.

### Ausblick...

Der SKFM-Bundeverband startete Aktionen in der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Bürger/innen wie auch Politiker/innen anzusprechen, um über die existenziell bedrohte Lage der Betreuungsvereine zu informieren. Denn im schlimmsten Fall droht sonst ein

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 17 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>



Der SKFM-Fachbereich BTG beteiligte sich an einer Online-Umfrage des Bundesministeriums der Justiz (BMJ), die zur Evaluierung des Vergütungssystems dient. Die Daten werden die Grundlage einer politischen Reformdebatte im Jahr 2024 bilden.

Die Mitarbeitenden des SKFM-Fachbereiches BTG haben Hoffnung, dass durch die Neuregelung des Vergütungssystems eine auskömmliche Finanzierung erreicht wird. Damit sie auch weiterhin Ehrenamtliche in ihrer wertvollen Tätigkeit unterstützen und sich für Menschen mit Betreuungsbedarf engagieren können... – auf dem Weg zur Selbstbestimmung, gemeinsam!

**Weitere Informationen finden Sie unter:** <https://www.skfm-monheim.de/betreuung/>

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 18 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

## Familienhilfe Monheim

Bei der Familienhilfe Monheim (kurz: FaMo) arbeitet der SKFM Monheim am Rhein e.V. zusammen im Trägerverbund mit der AWO und der Diakonie.

Insgesamt umfasst das Team der FaMo 9,75 Stellen und 0,6 Leitungsstelle. Diese Stellen sind auf 12 Mitarbeiter/innen verteilt. Der Stellenanteil des SKFM hat dabei einen Umfang von 3,75 Stellen – verteilt auf 4 Mitarbeiter/innen.

Die Statistik in der FaMo wird Träger-übergreifend geführt, d.h. die im folgenden genannten Zahlen werden vom SKFM-Team entsprechend dem Stellenschlüssel anteilig durchgeführt.



### Aufgabenspektrum / Angebote

Die Familienhilfe Monheim bietet flexible, ambulante Hilfen zur Erziehung nach § 27ff SGB VIII sowie unterschiedliche Gruppenangebote an. Sie richtet sich sowohl an Familien, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende wie auch Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen.

Die Angebote werden individuell an den Einzelfall angepasst. Der Zugang erfolgt inzwischen ausschließlich über das Monheimer Jugendamt. Das Angebot ist für die Familien kostenfrei, da die Stadt Monheim am Rhein als Kostenträger eintritt.

Im Jahr 2023 wurden von der Familienhilfe Monheim insgesamt 70 Familien betreut.

Die Betreuung verteilt sich auf die unterschiedlichen Angebote wie folgt:



Eingangsbereich der FaMo

- SPFH (sozialpädagogische Familienhilfe)
- Erziehungsbeistandschaft
- Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche mit oder drohender seelischer Behinderung
- Beratung im Rahmen von Prävention
- MarteMeo (videounterstützte Erziehungsberatung)
- Begleitete Umgänge
- Verträglich in die Zukunft - ein Angebot bei häuslicher Gewalt
- Biographie-Gruppe
- Mediation
- Inklusive erzieherischen Hilfen im Primarbereich (Einstellung zum Ende des Schuljahres 2023/24)

Weitere Aufgaben und Angebote:

- In den Sommerferien 2023 wurde 2x ein jeweils einwöchiges Ferienprogramm für insgesamt 12 Kinder angeboten.
- Die Kindergruppe für Kinder im Grundschulalter fand zu Schulzeiten wöchentlich statt, wobei 13 Kinder daran teilnahmen. In den Ferien wurden mit dieser Gruppe Ausflüge durchgeführt.
- Die Ausbildung zum Marte Meo Practitioner wurde in 2 Kursen durchgeführt (jedoch nur von den Kolleginnen der AWO und DW).
- Des Weiteren führt die Familienhilfe Monheim im Auftrag der Stadt Monheim am Rhein die Neugeborenen-Besuche durch, sowie den Besuch von zugezogenen Familien mit Kindern bis zu 3 Jahren. Im Jahr 2023 waren dies 300 Besuche bei Familien mit Neugeborenen und 56 bei Zuzugfamilien.

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 19 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

**Das SKFM-Team bei der Familienhilfe Monheim**

**Ina Emmert**

Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin B.A.  
MKT Trainerin

**Doris Schulz**

Dipl. Sozialarbeiterin  
Marte Meo Therapeutin

**Dorothea Stozek**

Dipl. Sozialpädagogin  
Marte Meo Therapeutin, Kinderschutzfachkraft, Mediatorin,  
Kursleitung „Starke Eltern – starke Kinder“®

**Uwe Tonat**

Dipl. Sozialwissenschaftler  
Marte Meo Therapeut, Syst. Berater, MKT Trainer



Spielzimmer der FaMo

**Weitere Informationen finden Sie unter:** <https://www.skfm-monheim.de/familienhilfe-monheim/>

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 20 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

## Fachbereich „Ambulant Betreutes Wohnen“ (kurz: BeWo)

Der Fachbereich „Ambulant Betreutes Wohnen“ des SKFM Monheim am Rhein e.V. bot im Jahr 2023 im sogenannten „Zöllnerhaus“ (Rhenaniastraße 1, 40789 Monheim am Rhein) – aufgeteilt auf 2 Wohngemeinschaften – 6 Plätze als ambulant betreute Wohnformen an. Gegen Ende des Jahres mussten leider 3 Plätze im Obergeschoss aufgrund dringend notwendiger anstehender Brandschutzmaßnahmen leer gezogen werden.

Zudem gibt es eine Außen-WG mit 3 Plätzen (Friedenauer Str. 9, 40789 Monheim am Rhein), die im Jahr 2023 jedoch nicht bewohnt wurde, da sie von der Stadt Monheim am Rhein im Rahmen eines Untermietvertrages für Geflüchtete aus der Ukraine genutzt wurde.

In den Wohngemeinschaften können junge Erwachsene im Alter von 18 Jahren bis ca. 27 Jahren wohnen, bei denen besondere soziale Schwierigkeiten nach § 67 SGB XII vorliegen und bei denen die Bereitschaft besteht, sich kooperativ auf das Hilfsangebot einzulassen.

### **Das Arbeitsfeld des Ambulant Betreuten Wohnens – Ziele, Ausschlusskriterien und Schwierigkeiten**

Im Ambulant Betreuten Wohnen steht – neben der Versorgung mit Wohnraum – die individuelle und persönliche Hilfe in den Lebensbereichen Finanzen, Schule, Beruf, Familie und Freizeit im Vordergrund.

Auf psychosozialer Ebene ist grundlegend

- die Unterstützung bei der Entwicklung eines positiven Selbstwertes,
- das Erlernen von sozialem Gruppenverhalten sowie
- der sichere Umgang mit lebenspraktischen Anforderungen.

**Ziel des BeWo ist die Verselbständigung und der Übergang in ein selbstbestimmtes Leben mit einer adäquaten Grundsicherung.**

Die Ausschlusskriterien für eine Aufnahme in das Zöllnerhaus bzw. die Außen-WG sind gravierende psychische Erkrankungen oder schwerwiegende Suchtproblematiken.

Die Klienten/innen weisen neben primären Problemlagen (wie Wohnungslosigkeit, Arbeitslosigkeit und Überschuldung), häufig weitere Schwierigkeiten wie tendenzielle Verwahrlosung, belastende sowie traumatisierende familiäre Hintergründe und, oft daraus resultierend, psychosoziale Störungen auf.

### **Die Angebote für Wohnen sowie Begleitung und Betreuung / Leistungsspektrum**

Jede/r Bewohner/in erhält einen eigenen Untermietvertrag und bezieht ein Zimmer, welches an eine der Wohngruppen angeschlossen ist.

Jede Wohngruppe ist mit einem Wohnzimmer, einer Küche sowie einem Badezimmer zur gemeinschaftlichen Nutzung ausgestattet. Zudem steht im Zöllnerhaus ein Garten für die Bewohner/innen und in der Außen-WG ein Balkon zur Verfügung.

Zum Leistungsspektrum der sozialpädagogischen bzw. -arbeiterischen Unterstützung gehören insbesondere

- die Sicherung der Primärbedürfnisse,
- die Absicherung der zuständigen Kostenträgerschaften für das Angebot des BeWo,
- die Abklärung der finanziellen Situation der Klienten/innen,
- die Klärung der schulischen und/oder beruflichen Perspektive,
- Unterstützung bei der Lösung persönlicher Probleme im sozialen Umfeld (wie Familie, Freunde) und ggf. Vermittlung in eine Psychotherapie
- die Abklärung bestehender gesundheitlicher Probleme.

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 21 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

Zum Beratungsangebot gehört je nach individuellem Bedarf auch die Freizeitgestaltung und das Erlernen einer selbstständigen Haushaltsführung.

Die Fachkräfte arbeiten ressourcen- und lösungsorientiert mit systemischen Ansätzen und auf der Grundlage der klientenzentrierten Beratung nach Carl Rogers.

Darüber hinaus bietet der SKFM Monheim am Rhein diese ambulanten Hilfen auch für bedürftige Erwachsene im eigenen Wohnraum an. Dies ist ohne Altersbegrenzung möglich: bis zum 65. Lebensjahr ist der LVR der Träger der Hilfen, ab dem 66. Lebensjahr die Kommune. Der größte Anteil der Hilfesuchenden findet sich im Bereich des BeWo im eigenen Wohnraum.

### Erreichbarkeit

Das Büro des BeWo im Zöllnerhaus war im Jahr 2023 in der Regel montags bis freitags in der Zeit von 08.30 Uhr bis 17.00 Uhr besetzt. In diesen Zeiten bot das Team Beratung nach Terminabsprache an. Es fanden auch Hausbesuche, Begleitung zu u.a. Ämtern und Behörden in diesem Zeitraum statt.

### Die Ratsuchenden

Im Jahr 2023 nahmen insgesamt 57 Ratsuchende (36 Männer / 21 Frauen) das Angebot des BeWo wahr. Es wurden 12 Personen neu aufgenommen, während bei 25 Personen die Beratung endete.

Gründe für die Beendigungen waren:

- Bezug einer eigenen Wohnung: 3 Personen
- Wechsel in die Eingliederungshilfe: 5 Personen
- Ende der Bewilligung und ohne weiteren Unterstützungsbedarf: 6 Personen
- Vorzeitige Beendigung aufgrund abgedeckten Bedarfs: 6 Person
- Kontaktabbruch durch ausbleibende Kooperation: 5 Personen

Die Altersstruktur der Ratsuchenden sah wie folgt aus:

Alter	Anzahl	Alter	Anzahl
18 – 21 Jahre	8 Klienten/innen	41 – 50 Jahre	8 Klienten/innen
22 – 25 Jahre	11 Klienten/innen	51 – 60 Jahre	6 Klienten/innen
26 – 30 Jahre	9 Klienten/innen	Über 60 Jahre	3 Klienten/innen
31 – 40 Jahre	12 Klienten/innen		

### Belegung der Plätze in den Wohngemeinschaften

Die Zimmer im Zöllnerhaus waren im Jahr 2023 mit 8 Personen belegt, davon 7 Männer und 1 Frau.

### Personal

Das Team des BeWo bestand im ersten Halbjahr aus 3 Fachkräften der Sozialen Arbeit mit einem Stundenumfang von 88,5 Stunden pro Woche.

Im zweiten Halbjahr bestand es ebenso aus 3 Fachkräften, jedoch mit einem Stundenumfang von 71 Stunden pro Woche.

Das Personal im BeWo setzte sich zusammen aus 3 Fachkräften der Sozialpädagogik und Sozialarbeit mit Hochschulabschluss und mehrjähriger Berufserfahrung sowie einer Fachkraft, die kurz vor Beendigung ihres Studiums als Sozialarbeiterin stand.

Zusätzlich arbeitete ein Hausmeister einmal wöchentlich im Zöllnerhaus, der die Gartenpflege übernahm und Reparaturen im Haus durchführte.

Eine Reinigungskraft war 1mal wöchentlich mit einem Arbeitsumfang von 2 Stunden tätig.

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 22 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

### Besonderheiten im Berichtsjahr

Im Jahr 2023 konnte die Arbeit auf der Beziehungsebene zwischen Klientel und Fachkräften durch regelmäßig stattfindende kleinere Aktivitäten, wie Café-Besuche, gemeinsames Frühstück sowie gemeinsame Spaziergänge erheblich verbessert werden. Die zu Unterstützenden jeden Alters öffneten sich mehr und konnten zunehmend Vertrauen zu der Fachkraft gewinnen, sodass die soziale Arbeit effektiver wurde, indem gezielter auf die Problemlagen eingegangen werden konnte.



Zudem konnten 3 Klienten an das „Haus Bürgel“ in Monheim-Baumberg angegliedert werden, wo sie sich mit ehrenamtlicher Arbeit engagieren. Den jungen Männern tat die Arbeit auf dem Hof und mit den Pferden gut und zeigte ihnen, wie wichtig eine Tagesstruktur und Arbeit ist. Durch die Wertschätzung und Anerkennung für die geleistete Arbeit konnte ihr Selbstwertgefühl gesteigert werden.

### Ausblick für 2024

Voraussichtlich bleibt das BeWo-Team in der gleichen Besetzung bestehen, inkl. Reinigungskraft und Hausmeister.

Da die Nachfrage nach Zimmern in den Wohngemeinschaften drastisch gestiegen ist, soll das Dachgeschoss im Zöllnerhaus nach Durchführung von Brandschutzvorkehrungen wieder 3 Zimmer zur Verfügung stellen können. Die Außen-WG wird voraussichtlich Mitte des Jahres 2024 wieder bezugsfähig für 3 junge Erwachsene sein.

### Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.skfm-monheim.de/ambulant-betreutes-wohnen/>

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 23 von 30



## Projekt „Obdachlosigkeit verhindern“



Der SKFM Monheim am Rhein e.V. ist seit dem Jahr 2012 in der Wohnungslosenhilfe tätig.

In dem Projekt „Obdachlosigkeit verhindern“ kümmert sich der Träger, in Kooperation mit der Stadt Monheim am Rhein, um Menschen, die

- von Obdachlosigkeit bedroht oder
- bereits obdachlos geworden sind,

und in der **städtischen Notunterkunft in der Niederstraße 40-42** (siehe Foto) untergebracht sind.

### Vielfältige Unterstützung für Betroffene vor Ort

Die pädagogischen Mitarbeiter Dominik Hellpointner (links), Sven Palentin und Nicole Kleemann sind erfahrene Fachkräfte des SKFM Monheim am Rhein e.V. Sie begleiten, betreuen und beraten die Menschen innerhalb der städtischen Notunterkunft und vermitteln



die Betroffenen bedarfsorientiert an Hilfsangebote und Kooperationspartner der sozialen Infrastruktur, um ihnen schnellstmöglich wieder ein selbstständiges Wohnen zu ermöglichen.

Seit dem Jahr 2021 befindet sich die Arbeitsstätte des Projektes „Obdachlosigkeit verhindern“ mit ihren Büros in den Räumlichkeiten der **städtischen Notunterkunft**. So haben die Bewohner/innen von Montag bis Freitag – in einer Kernzeit von 09.00 Uhr bis 16.30 Uhr – die Möglichkeit, die sozialpädagogischen Beratungsangebote in Anspruch zu nehmen. Im Zentrum steht dabei stets der persönliche Kontakt zu den Betroffenen.

Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern, wie z.B. dem Jobcenter ME-aktiv in Langenfeld, der Schuldnerberatung des beratungsCentrums e.V. und der Fachberatungsstelle Wohnungslosenhilfe des SkF Langenfeld e.V.

### Postadresse

Da obdachlose Menschen ohne festen Wohnsitz sind, sind sie auch postalisch nicht erreichbar. Beim SKFM Monheim am Rhein e.V. haben obdachlose Menschen die Möglichkeit, ihre Post an das Projekt „Obdachlosigkeit verhindern“ schicken zu lassen, und sich ihre Korrespondenz persönlich abzuholen. Die Postabholenden werden bei Bedarf an Fachberatungsstellen vermittelt, damit sie passende Hilfs- und Unterstützungsangebote zu ihrer Lebenssituation erhalten.

Im Jahr 2023 haben durchschnittlich ca. 30 Menschen jeden Monat diesen Service in Anspruch genommen.

### Suppenküche

Darüber hinaus bietet der SKFM Monheim am Rhein e.V. seit dem Jahr 2022 in der städtischen Notunterkunft die sogenannte **Suppenküche** für Obdachlose und hilfsbedürftige Menschen an.

Hier bereiten ehrenamtliche Mitarbeiter/innen des SKFM, zusammen mit obdachlosen Menschen, jeweils Montag, Mittwoch und Freitag, zwischen 10.30 und 12.30 Uhr, ein warmes Essen zu, das kostenlos ausgegeben und vor Ort verzehrt wird.

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 24 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

Seit dem Jahr 2023 wurde dem Projekt ein monatliches Budget von der Stadt Monheim am Rhein Verfügung gestellt. Zuvor wurde der Betrieb über Tafel und Sachspenden aufrechterhalten. Im Jahr 2023 wurden jeweils ca. 100 Mahlzeiten in der Woche bereitgestellt.



Café in der Niederstraße –  
Stätte der Begegnung und Treffpunkt für Betroffene

Durch die gemeinsamen Mahlzeiten werden soziale Kontakte gepflegt und die Mitarbeiter haben die Möglichkeit, einen zwanglosen Zugang zu den obdachlosen Menschen zu erhalten. Diese sind in ungezwungener Atmosphäre oftmals eher bereit, über ihre Probleme und Sorgen zu reden.

Gleichzeitig verbessern sich die zwischenmenschlichen Beziehungen der Obdachlosen untereinander, so dass gegenseitiges Verständnis gefördert wird, und konflikthafte Situationen reduziert werden können. Nach der Installation der Suppenküche sind die Polizeieinsätze im Bereich der Niederstraße nachweislich weniger geworden.

### Räumungsklagen und Zwangsräumungen

Ein weiterer Arbeitsbereich des Projektes „Obdachlosigkeit verhindern“ ist die Bearbeitung von Räumungsklagen und Zwangsräumungen. Haushalte, die eine Räumungsklage erhalten haben und von einer Zwangsräumung bedroht sind, werden aktiv aufgesucht und eine präventive Unterstützung zum Erhalt der Wohnung angeboten.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 16 Haushalte mit Räumungsklagen und 18 Haushalte mit terminierten Zwangsräumungen persönlich aufgesucht, um eine drohende Obdachlosigkeit zu verhindern.

In enger Kooperation mit dem Sozialamt der Stadt Monheim werden die Betroffenen engmaschig unterstützt. Gemeinsam wird eruiert, wie es zu den Schulden kam und auf welche Weise diese beglichen werden können. Hierzu ist in den meisten Fällen ein Darlehen erforderlich. Bei den Antragsformalitäten werden die Klienten intensiv unterstützt. Bei Bedarf können Betroffene übergangsweise in die städtischen Notunterkünfte vermittelt werden. Zudem kann eine Vermittlung an die Schuldnerberatung des BeratungsCentrums und/oder andere Hilfen stattfinden. In den meisten Fällen, in denen Klienten bei den Besuchen angetroffen werden, können die Wohnungen durch die Unterstützung erhalten bleiben.

Sollten säumige Mieter trotz mehrmaligem Aufsuchen und schriftlicher Unterstützungsangebote nicht erreicht werden, erfolgen im Rahmen der Räumungsklagen letztendlich die Räumungen durch den Gerichtsvollzieher. Über die Terminierungen werden die Mitarbeitenden des Projektes „Obdachlosigkeit verhindern“ durch die Stadt Monheim und den örtlich zuständigen Gerichtsvollzieher wiederum informiert. An den Räumungsterminen ist man mit dem Gerichtsvollzieher vor Ort und schaut, ob die Mieter angetroffen werden und welche Unterstützung angeboten werden kann.

Einerseits klären die SKFM-Mitarbeitenden, ob die säumigen Mieter ggf. das Geld kurzfristig auftreiben können und ob sie vorübergehend einen Schlafplatz im städtischen Obdach benötigen. Sind Kinder zugegen, erfolgt die Verständigung des Jugendamtes und es wird deren Verbleib geklärt, um eine Kindeswohlgefährdung ausschließen zu können. Ebenso wird allgemein die Situation geprüft, warum die Schulden entstanden sind, wie teuer die Wohnung ist, und ob es ggf. eine Chance gibt, dass auch hier durch ein Darlehen die Wohnung noch einmal erhalten werden kann. Bei entsprechendem

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 25 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

Unterstützungswunsch vereinbaren die Mitarbeitenden des Projektes „Obdachlosigkeit verhindern“ noch vor Ort einen kurzfristigen Termin. Nicht selten kann auch in solchen Fällen im Nachgang die Wohnung wieder bezogen und der Wohnraum erhalten werden.

Der Ansatz des Projektes „Obdachlosigkeit verhindern“ ist präventiv ausgelegt. Bei Räumungsfällen wird versucht durch die Unterstützung im Rahmen von Case-Management zu eruieren, wo die Problemlagen sind und wie verhindert werden kann, dass die Betroffenen nicht noch einmal in eine solche Lage geraten. Es werden langfristige Unterstützungsangebote besprochen und notwendige Kontakte vermittelt.

Durch die kontinuierliche Kontaktpflege zu Vermietern, Gerichtsvollziehern und Schuldnerberatung versuchen die Mitarbeitenden des Projektes, beständige Kooperationen zu schaffen und somit im besten Falle frühzeitig Kontakt zu Mietschuldnern herzustellen, noch bevor es zu Kündigungen und Räumungsklagen kommt. Denn je eher Betroffene Unterstützung erhalten und die Kosten geringgehalten werden, umso einfacher wird es, die Wohnungen zu erhalten!

#### **Trainingswohnungen – ein 1.Schritt zurück ins selbstständige Wohnen**

Aufgrund der angespannten Wohnungsmarkt-Situation wurden die drei Trainingswohnungen, die dem Projekt normalerweise zu Verfügung stehen, im Jahr 2023 anderweitig genutzt. Zukünftig sollen dem SKFM Monheim am Rhein e.V. / Projekt „Obdachlosigkeit verhindern“ die Trainingswohnungen wieder für wohnungslosen Menschen zur Verfügung gestellt werden. Dort besteht dann die Möglichkeit, lebenspraktische Situationen zu üben, eigenständiges Wohnen zu fördern und die Betroffenen somit für eine Re-Integration auf den ersten Wohnungsmarkt zu befähigen.

Sollte die Vermittlung auf den 1.Wohnungsmarkt aufgrund fehlender Ressourcen der Betroffenen scheitern, ziehen sie zunächst zurück in die städtische Notunterkunft und werden dort weiter sozialpädagogisch betreut.

Die angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt machte es im Jahr 2023 jedoch zunehmend schwieriger, geeigneten Wohnraum zu generieren.

**Weitere Informationen finden Sie unter:** <https://www.skfm-monheim.de/obdachlosigkeit-verhindern/>

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 26 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

## Kindertagesstätte St. Johannes

Die Kindertagesstätte St. Johannes (Grundsteinlegung 1978) befindet sich in Monheim am Rhein – mitten im Herzen des südlich gelegenen Stadtteils „Berliner Viertel“.

Sie ist sowohl **katholisches Familienzentrum** gemeinsam mit den Kindertagesstätten der Kath. Kirchengemeinde St. Gereon und St. Dionysius, als auch mit der SKFM-Kita Don Bosco. Zudem ist sie zertifiziertes Familienzentrum NRW im Verbund mit der städtischen KiTa Max & Moritz und der Evangelischen Integrativen KiTa Grunewald-Straße.



**Das Leben im Berliner Viertel ist vielfältig und bunt.** Hier leben Einwohner/innen aus über 100 Nationen mit verschiedensten Sprachen und unterschiedlichsten Hintergründen: da sind die deutschstämmige Familie und die Einwandererfamilie, die bereits in der dritten Generation hier lebt, oder die Familie, die auf Grund von Krieg oder anderer Krisen ihr Land verlassen musste.

So vielfältig die Herkunftsländer der Menschen sind, so vielfältig gestaltet sich auch ihr Leben, das Leben im Berliner Viertel und in Monheim am Rhein.

Die beschriebene Vielfalt der Menschen findet sich in sozioökonomischen, demographischen und ethnisch kulturellen Merkmalen wieder. Familien, die vom Jobcenter Leistungen nach SGB II erhalten, leben neben Arbeiterfamilien, Alleinstehenden, Geringverdienenden sowie Verkäufer/innen und Selbstständigen – beispielsweise mit einem Imbiss im Stadtteil.

Für bedürftige Personen hält die Monheimer Tafel, die sich in Trägerschaft des SKFM Monheim am Rhein e.V. befindet und in unmittelbarer Nähe der KiTa St. Johannes liegt, Lebensmittel für kleines Geld vor.

Als Familienzentrum möchte die KiTa St. Johannes die, sich im Stadtteil abbildende, Vielfalt aufgreifen und mit Impulsen unterstützen!

### Kinder, Personal und Öffnungszeiten

In der KiTa St. Johannes werden **80 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren**, aufgeteilt in **4 Gruppen**, betreut. Dabei handelt es sich jeweils um 2 Gruppen der Gruppenformen I und III.



Das Team der pädagogischen Fachkräfte setzt sich aus ausgebildeten Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen, Heilerziehungspfleger/innen und Heilpädagogen/innen, sowie Frühkindheitspädagogen/innen zusammen.

Unterstützung erhalten die KiTa-Mitarbeiter/innen durch Auszubildende, FSJler, Inklusionshelfer/innen, Hauswirtschaftskräfte und dem Hausmeister-Service.

Die KiTa St. Johannes hält folgende **Öffnungszeiten** vor: jeweils von Montag bis Freitag in der Zeit von 07.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Zu den **jährlichen Schließzeiten** zählen Konzeptionstage, ausgewählte Brückentage, 15 Tage in den Sommerferien, sowie die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr. Daraus ergibt sich eine Anzahl von insgesamt 26 Schließungstagen, die zu Beginn des KiTa-Jahres an die Eltern kommuniziert werden. Bei Bedarf kann jederzeit eine Notbetreuung in der KiTa Don Bosco oder einer anderen Verbund-KiTa des FZ NRW vermittelt werden.

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 27 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

### Räumliche Veränderungen



Die im Vorjahr begonnene Umgestaltung der Räumlichkeiten wurden 2023 fortgesetzt.

Daraus resultiert, dass in zwei Gruppen die Kinder partizipativ entschieden haben, dass aus der Marienkäfer-Gruppe nun die Löwen-Gruppe und aus den Bären die Giraffen-Gruppe wurde.



### Pädagogische Arbeit

In der Kita St. Johannes ist die pädagogische Arbeit geprägt durch den situationsorientierten Ansatz. Damit wird man dem Einzugsgebiet und den Bedürfnissen der Kinder gerecht. Durch die tägliche Beobachtung und Begleitung der Kinder, sowie der regelmäßigen Dokumentation im Portfolio (mit Basik und der IPS-Methode) kann individuell auf die Bedürfnisse und Themen der Kinder eingegangen werden, um sie zu fördern, zu fordern und in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Im März wurde der KiTa St. Johannes vom Monheimer Kinder- und Jugendhilfeausschuss das städtische **Qualitätssiegel für das umfassende Kinderschutzkonzept** und dessen entsprechende Umsetzung verliehen.

Im Mai machten die 4 Gruppen **Ausflüge zur Rheinwiesenfarm**. Im Zuge dessen wurde gemeinsam auf dem Außengelände eine Anlaufstation für Wildbienen gebaut.



Ende Mai unterstützte die KiTa St. Johannes eine Aktion des Mehrgenerationen-Hauses, bei der eine **Müll-Sammlung im Berliner Viertel** stattfand. Die Kinder waren fleißig und haben mit großer Begeisterung direkt mehrere Säcke voller Müll gesammelt.

Mit der Unterstützung des engagierten Elternbeirates ist es gelungen, Ende Mai ein wunderschönes **Frühlingsfest** auf die Beine zu stellen. Das Kinderschminken und die Ballonmodellage waren heiß begehrt. Für eine besondere Unterhaltung sorgten Olli der Zauberer und der Kaspar-Koffer.

Im Juni fand das erste **Monheimer Futsal-KiTa-Turnier** statt, wofür die interessierten Kinder seit Ende April wöchentlich trainiert hatten. Der große Pokal und die Medaillen, die unserem Team verliehen wurden, machen schon große Lust, beim nächsten Mal wieder dabei zu sein.

Schließlich hieß es dann mal wieder **Abschied** zu nehmen **von den Vorschulkindern**, mit dem zugleich die **Themenwoche** eingeläutet wurde. In dieser Zeit fanden die unterschiedlichsten pädagogischen Aktivitäten statt. Beim „Schuliklatsch“ berichten ehemalige Vorschulkinder aus dem schulischen Alltag und ihren bisherigen Erfahrungen. Am Sonntag konnten die Vorschulkinder dann ihre neuen Ranzen präsentieren. Das Highlight der Woche war ein Ausflug in den Toverland-Park in den Niederlanden mit anschließender Übernachtung in der Kindertagesstätte. Am nächsten Morgen frühstückte man gemeinsam mit Kindern und Eltern bei schönstem Wetter auf dem Außengelände.

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 28 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

Im September haben die Kinder der Einrichtung das **Minisportabzeichen** absolviert. Der Parcours, der an das jeweilige Alter der Kinder angepasst ist, wurde von allen teilnehmenden Kindern durchlaufen, wofür sie mit Medaillen und Urkunden belohnt wurden.



Der **Besuch eines Falkners mit drei wunderschönen Greifvögeln** war das Highlight im Oktober. Die Kinder durften die Vögel beobachten, ihnen beim Fliegen zusehen und sogar streicheln. Es war ein unvergessliches Erlebnis!

Zur Vorbereitung der Kinder auf die Schule gehören intensive Beobachtungen, wie die Kinder emotional mit dem Thema umgehen. Um zukünftige Schulkinder auf verschiedenste Situationen vorzubereiten, wird regelmäßig die „**Emotionale Schulvorbereitung – ein Kinder-stark-mach-Training**“ angeboten.

**Kinder mit einem besonderen Förderbedarf** werden zum Teil durch Integrationshelfer/innen im KiTa-Alltag begleitet. Dem Förderbedarf entsprechende Materialien stehen zur Verfügung, ebenso werden heilpädagogische Frühförderung und Logopädie im Haus angeboten bzw. durchgeführt.

Die **Elternarbeit** ist fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Mit Beginn der Eingewöhnung der Kinder bis zum Abschied aus der KiTa erfolgt ein enger und stetiger Austausch mit den Eltern. Zudem finden in regelmäßigen Abständen Entwicklungsgespräche statt. Bei Bedarf erfolgen Gespräche auch in Zusammenarbeit mit der zuständigen Beratungsstelle.

Im KiTa-Alltag ist zudem die enge **Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat** von großer Bedeutung. Der Elternbeirat unterstützt die Einrichtung z.B. bei der Organisation und Durchführung von verschiedenen Festen und Aktionen. Zu nennen wären hier z.B. das Sommerfest oder der St. Martinsumzug im November.

### **Bildungsschwerpunkt Religionspädagogik**

In der KiTa St. Johannes stellt die religionspädagogische Erziehung keinen gesonderten Teil der pädagogischen Arbeit dar, sondern gilt als Basis des täglichen Miteinanders. Im Umgang mit den Kindern bezieht man sich auf ein christlich geprägtes Menschen-bild, indem den Kindern vorgelebt wird, dass sie so angenommen werden, wie sie sind. Es soll eine Atmosphäre geschaffen werden, in der gegenseitiges Vertrauen entstehen kann.



Im Zusammenleben mit den Kindern ist der KiTa St. Johannes und ihren Mitarbeiter/innen die Vermittlung folgender christlicher Werte wichtig:

- |                  |                                |
|------------------|--------------------------------|
| ✓ Menschlichkeit | ✓ Wertschätzung                |
| ✓ Nächstenliebe  | ✓ Grenzen setzen und einhalten |
| ✓ Rücksichtnahme | ✓ Ermutigung                   |
| ✓ Ehrlichkeit    | ✓ Achtung vor der Schöpfung    |

Die **monatlichen Kita-Andachten** werden gemeinsam von den Kindern und pädagogischen Mitarbeiter/innen aus den SKFM-KiTa St. Johannes und Don Bosco gefeiert. Zu allen Andachten sind Eltern und Familienangehörige eingeladen.

Der **Gottesdienst mit dem Abschied der Vorschulkinder** wurde erstmalig mit beiden Einrichtungen zusammen auf dem Vorplatz der Johanneskirche gefeiert. Bei strahlendem Sonnenschein wurden die Kinder zum Abschluss mit einem Konfetti-Segen gesegnet.

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 29 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2023</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

### Katholisches Familienzentrum

Die beiden SKFM-Kindertagesstätten St. Johannes und Don Bosco bilden gemeinsam mit den zwei Kindertagesstätten der Katholischen Kirchengemeinde St. Gereon und St. Dionysius das „Katholische Familienzentrum Monheim am Rhein“.



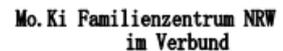
Im Rahmen der Kooperation fanden im Jahr 2023 zwei Planungs- und Austauschgespräche statt, um die Bedarfe der Familien und benötigten Angebote im Familienzentrum zu evaluieren. Die Angebote werden weiterhin übergreifend in allen beteiligten Kindertagesstätten beworben.

Am 01.09.2023 wurde mit allen KiTa-Einrichtungen des Familienzentrums ein **ökumenischer Gottesdienst zum Thema „Danke“** gefeiert. Jede Kita hatte dazu etwas vorbereitet: St. Johannes leitete dabei ein Gebet in Gebärdensprache an!

### Familienzentrum NRW



Die Kindertagesstätte St. Johannes ist ein zertifiziertes Familienzentrum NRW im Verbund mit der städtischen KiTa Max & Moritz und der Evangelischen Integrativen Kita Grunewaldstraße.



Neben den zahlreichen Angeboten des Familienzentrums NRW stand im Januar 2023 die **Abgabe der Rezertifizierung-Unterlagen** auf dem Programm. Nach einer Begehung sowie einem Auditoren-Gespräch wurde der Einrichtung für weitere 4 Jahre das Siegel FZ NRW verliehen!

### Gesunde Ernährung



Seit August 2023 findet ein **neues Verpflegungskonzept** seine Anwendung, welches der Stadt Monheim am Rhein vorliegt.

Neben frischem Obst, der täglichen Schulmilch sowie der Müsli-cke erfolgte bei den Angeboten für das gemeinsame Frühstück und Mittagessen die **Umstellung auf Biokomponenten**.

### Ausbildung / FSJ

Der SKFM Monheim am Rhein e.V. unterstützt als Träger die Ausbildung sowie Fort-/Weiterbildung seiner Mitarbeitenden. Daher ist es sehr erfreulich, dass im Jahr 2023 ein Auszubildender in der KiTa St. Johannes seine Ausbildung erfolgreich abschließen konnte. Ein weiterer Auszubildender hat nach dem FSJ in der Erzieherausbildungsform PiA seine Ausbildung begonnen. Zudem nahm eine FSJlerin ihre Tätigkeit in der Einrichtung auf.

Für eine berufliche Orientierung können Schüler/innen und Schul-Absolventen in der KiTa St. Johannes sowohl Praktika wie auch ein FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) absolvieren. Bezüglich dem FSJ erfolgt eine enge Kooperation mit dem FSD in Köln.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.skfm-monheim.de/kita-st-johannes/>

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 22.04.2024
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 30 von 30